



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

112/16

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:

Technische Betriebe Offenburg

Bearbeitet von:

Jäger, Hans-Jürgen

Tel. Nr.:

9338-11

Datum:

13.06.2016

1. Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Entwicklung des Weingartenfriedhofs

2. Beratungsfolge:

Sitzungstermin

Öffentlichkeitsstatus

1. Technischer Ausschuss

18.07.2016

öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Technische Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Weingartenfriedhof zur Kenntnis und beschließt:

1. Die Erweiterung des gärtnergepflegten Grabfelds "Unter den Eichen". Die Friedhofsverwaltung wird beauftragt, den bestehenden Vertrag mit der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner entsprechend anzupassen.
2. Die Friedhofsverwaltung zu beauftragen, die Sanierung sowie Umgestaltung der Abschiedsräume und die weiteren beschriebenen Maßnahmen (u. a. Dachreparaturen) umzusetzen.
3. Die Anbindung des Friedhofs Zell-Weierbach ab dem Jahr 2018 - in Abstimmung mit den Planungen zur Sanierung des Kirchwegs - umzusetzen.
4. Die Beauftragung der Friedhofsverwaltung zur Erarbeitung eines Konzepts zur Verbesserung der barrierefreien Zugänglichkeit zum Weingartenfriedhof.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

112/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	13.06.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Entwicklung des Weingartenfriedhofs

Sachverhalt/Begründung:

I. Einleitung

Am 27.11.1960 wurde der Weingartenfriedhof seiner Bestimmung übergeben. Damals umfasste er eine Fläche von ca. 6 ha. In den folgenden Jahren wurde er mehrfach erweitert. Heute umfasst er rund 12 ha.

Im Zuge der Ausweisung des Weingartenfriedhofs wurden eine Friedhofskapelle mit angeschlossener Leichenhalle und verschiedene Funktionsgebäude errichtet. Es stehen in der Leichenhalle 11 Abschiedsräume sowie verschiedene Kühlräume zur Verfügung. Im September 2006 wurde ein Raum für rituelle Waschungen eingerichtet. Weiterhin wurden ein Verwaltungsgebäude, Sozialräume für die Mitarbeiter und ein Garagengebäude erstellt.

Die damaligen Anforderungen an das Friedhofs- und Bestattungswesen und die daraus abgeleiteten räumlichen und technischen Funktionalitäten entsprechen nicht mehr den heutigen Standards.

Bereits in den Jahren 2014/2015 wurden die bestehenden Kühlräume in der Aufbahrungshalle ersetzt und die Zugänglichkeit deutlich verbessert. Dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, einen direkten Zugang vom Besucherflur zum bereits bestehenden rituellen Waschraum zu ermöglichen. Diese Umbaumaßnahmen wurden Anfang des Jahres 2016 fertiggestellt. Durch diesen Umbau konnte ein neuer Vorbereitungsraum zur Versorgung der Leichname durch den Bestatter realisiert werden. Die Vorbereitungen für die Einrichtung von Besuchertoiletten bei den Abschiedsräumen wurden bereits berücksichtigt.

Neben der Dacherneuerung der Aufbahrungshalle sind in den Abschiedsräumen und Kapellen seit Errichtung allerdings keine größeren Umbauten bzw. Sanierungen erfolgt. Das Gebäude befindet sich nahezu im Ursprungszustand.

Die öffentliche Toilettenanlage am Verwaltungsgebäude wurde saniert und in diesem Zuge wurde das Verwaltungsgebäude von außen ebenfalls instandgesetzt. Der Empfangs- und Beratungsbereich wurde im Jahr 2015 neu gestaltet.

Wie bereits im Rahmen der Gebührenkalkulation 2015 berichtet, stehen weitere umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

112/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	13.06.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Entwicklung des Weingartenfriedhofs

II. Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude

Sozialgebäude und Garagen (Anlage 1 - Ia u. Ib)

Das Dach des Sozialgebäudes und der angeschlossenen Garagen ist zu erneuern. Die Dacheindeckung musste bereits mehrfach repariert werden. Diese Maßnahme ist für das Jahr 2017 mit einem Kostenrahmen von insgesamt rd. 75 TEUR geplant.

Leichenhalle (Anlage 1 - II)

In der Leichenhalle sind 11 Abschiedsräume integriert. Diese sind zu klein, größtenteils noch im originalen Zustand und nicht mehr zeitgemäß. Einige der Abschiedsräume sollen saniert und andere so umgebaut werden, dass später ein Abschiedsraum mit Glastrennwand (wie bisher) und ein Raum für Urnenbeisetzungen sowie zwei große und fünf kleine Abschiedsräume verfügbar sind. Der Urnenbeisetzungsraum kann bei Bedarf auch für Sargbestattungen genutzt werden, um auch bei "Belegungsspitzen" genügend Raumkapazität zu haben (siehe Anlage 4). Insgesamt stehen nach dem Umbau noch neun Abschiedsräume zur Verfügung. Diese reichen aus Sicht der Verwaltung auch aus.

Neben der dringend notwendigen Erneuerung der Elektroinstallation ist die Beleuchtung zu ersetzen. Einige der Abschiedsräume sollen mit einer Beschallungsanlage ausgestattet werden. Eine elektronische Zugangskontrolle zu den einzelnen Abschiedsräumen ermöglicht den Besuchern - unabhängig von den Öffnungszeiten der Verwaltung - den Zugang. Angehörige sollen somit erweiterte Besuchszeiten zum Abschiednehmen von ihren Verstorbenen - auch an den Wochenenden - erhalten.

Angenehmere und zeitgemäß gestaltete Räume mit erweitertem Service sollen den Angehörigen ein angemessenes Umfeld für einen würdigen Abschied bieten. Bedingt durch den Wettbewerb mit privaten Aufbahrungshallen ist dies auch zwingend notwendig.

Die Umgestaltungsmaßnahmen sollen durch ein Architekturbüro begleitet werden. Für den Umbau des ersten Abschiedsraumes sind Kosten in Höhe von rd. 25 TEUR veranschlagt. Darin sind die Architektenleistungen enthalten. Ein erster Raum soll im Jahr 2017 umgebaut werden. Auf dieser Basis wird ein Umbaukonzept erstellt und dem Technischen Ausschuss zur Beratung vorgelegt.

Die Dacheindeckung dieses Gebäudeteils wurde bereits saniert. Der Blitzschutz des gesamten Gebäudekomplexes muss angepasst werden. Die Kosten für den Blitzschutz belaufen sich auf rd. 13 TEUR.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

112/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	13.06.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Entwicklung des Weingartenfriedhofs

Friedhofskapelle (Anlage 1 - III)

Die Friedhofskapelle hat eine Kapazität von rd. 150 Sitzplätzen. Sie befindet sich direkt am Haupteingang und ist mit dem Verwaltungsgebäude durch einen Laubengang verbunden. Die Innenausstattung ist funktional, jedoch auch in die Jahre gekommen. Die komplette Elektroinstallation entspricht mittlerweile nicht mehr dem Stand der Technik und muss erneuert werden. Hiermit wurde bereits abschnittsweise begonnen. Ferner wurden zusätzliche Leuchtmittel installiert, um die Kapelle besser auszuleuchten.

In der Kapelle sind Malerarbeiten erforderlich. Langfristig sind das Eternit-Dach und die Heizungsanlage zu erneuern. Nach Abschluss der gesamten Dachsanierungsarbeiten an den Friedhofsgebäuden ist für die Kapelle ein Sanierungskonzept zu entwickeln.

Verwaltungsgebäude (Anlage 1 - IV)

Nachdem der Kundenbereich mit geringem Aufwand umgestaltet wurde, stehen weitere Maßnahmen an. Aktuell ist die Dacherneuerung des Verwaltungsgebäudes und des Verbindungsganges geplant. Die Kosten werden mit rund 85 TEUR beziffert; die Maßnahme soll noch im laufenden Wirtschaftsjahr 2016 erfolgen.

III. Grabfeldnutzung

Grabfeldbelegungen

Bei den jeweiligen Erweiterungen des Friedhofs wurden stets neue Gräber als Tiefengrab auf neuen unberührten Flächen angelegt. Unberührte Flächen sind zwischenzeitlich nur noch begrenzt verfügbar (siehe Anlage 1). Daher werden künftig ausschließlich nur noch neue Doppelgräber (für vier Särge) auf unberührten Flächen in Feld 19 ausgewiesen.

Um ressourcenschonend mit diesen Restflächen umzugehen, hat die Friedhofsverwaltung weitere Maßnahmen vorgesehen.

Bei der Ausweisung von Grabfeldern gelten dabei folgende Grundsätze:

- Bedarfsorientierte Angebote
- Möglichst barrierefreier Zugang zum Grabfeld bzw. zur Grabstätte
- Bereitstellung der Infrastruktur (Bänke, Abfallplätze, Brunnen etc.)
- Urnengrabstätten vorzugsweise auf freigewordenen Grabfeldern (nicht auf unberührten Flächen)
- Berücksichtigung von ausreichend dimensionierten Baumschutzbereichen
- Zunahme von Feuerbestattungen und Urnengräbern

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

112/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	13.06.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Entwicklung des Weingartenfriedhofs

Auf der Grundlage dieser Grundsätze ergibt sich die Ausweisung der verschiedenen Grabarten wie folgt:

Doppelkaufgräber (Anlage 1 - A)

Ausschließlich Doppelkaufgräber als Tiefengrab (für vier Särge) werden derzeit im neuen Grabfeld 19 angeboten.

Erdreihengräber (Anlage 1 - B)

Erdreihengräber für Sargbestattungen werden künftig in bestehenden Kaufgrabfeldern (Feld 9) ausgewiesen. Freigewordene Gräber werden dadurch wiederbelegt. Somit müssen keine neuen Grabfelder angelegt werden. Teilweise müssen nur die schadhafte Rasengassenwege, die gleichzeitig als Maschinenbedienwege dienen, und Trittplatten repariert werden. Diese Arbeiten fallen aufgrund der Verkehrssicherungspflicht ohnehin an. Durch die Wiederbelegung und einhergehende Reparaturen erfahren diese Grabfelder eine optische Aufwertung und Verbesserung.

Etagengräber (Anlage 1 - C)

Wie die Erdreihengräber werden zwischenzeitlich auch neue Etagengräber (für zwei Särge) in bestehendem Kaufgrabfeld (Feld 15/17) ausgewiesen. Auch hier soll die vorhandene Infrastruktur genutzt werden, um den Flächenverbrauch zu minimieren.

Einzelkaufgräber ((Anlage 1 - D)

Einzelkaufgräber sind Gräber für eine Sargbestattung und Urnenbestattungen. Sie werden auf zurückgegebenen Flächen, bevorzugt in Feld 3 und 4, angeboten. Grundsätzlich kann auch auf individuelle Wünsche der Angehörigen in anderen Grabfeldern eingegangen werden. Die Felder 3 und 4 sind aufgrund der guten Erreichbarkeit (Parkplatz / geringe Höhenunterschiede) attraktive und nachgefragte Grabfelder.

Urnenrasenreihengräber (Anlage 1 - E)

Neue Urnenrasenreihengräber werden in Feld 5 angelegt. Insgesamt sind somit weitere 140 Grabstätten verfügbar. Die Gesamtherstellung dieser Anlage ist wirtschaftlich kostengünstiger und verhindert Beeinträchtigungen durch die sonst wiederkehrenden Baumaßnahmen bei einer sukzessiven Umsetzung.

Urnenreihengräber und Urnenkaufgräber (Anlage 1 - F)

In Feld 4 werden auf freigewordenen Bestattungsflächen, die sich weniger für Erdbestattungen eignen, zusammenhängende Grabfelder für Urnenbestattungen angelegt.

Vorhaltefläche (Anlage 1 - G)

Das Grabfeld 20 soll vorerst nicht belegt werden und soll als Vorhaltefläche dienen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

112/16

Dezernat/Fachbereich: Technische Betriebe Offenburg	Bearbeitet von: Jäger, Hans-Jürgen	Tel. Nr.: 9338-11	Datum: 13.06.2016
--	---------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Entwicklung des Weingartenfriedhofs

Gärtnergepflegtes Grabfeld „Unter den Eichen“ (Anlage 1 - H)

Seit März 2012 gibt es das Grabfeld "Unter den Eichen" mit 92 Urnen- und 23 Erdgrabstätten. Die Anlage soll Richtung Osten mit 66 Urnen- und 25 Erdgrabstätten erweitert werden (siehe Anlage 3).

Die Grabgebühr erhält die Friedhofsverwaltung. Die Grabpflegeverträge werden mit der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner abgeschlossen. Die Pflege wird von der hier ansässigen Gärtnerei Schweiger übernommen. Die Offenburger Steinmetzbetriebe Fa. Ostberg und Fa. Goos sollen wieder die Möglichkeit erhalten, sich mit Grabmalen zu positionieren. Die Erweiterung ist für das Jahr 2017 geplant. Die Kosten für den Wegebau betragen ca. 20 TEUR. Davon sind 7 TEUR durch die Genossenschaft bzw. durch den pflegenden Betrieb zu tragen. Die Kosten für die Erstbepflanzung sowie für die Ersatzpflanzung zwei zu fällender Bäume tragen ebenfalls die Genossenschaft bzw. die entsprechenden Firmen. Die hochwertig gestaltete Anlage ist eine sinnvolle Ergänzung für den Weingartenfriedhof.

Baumbestattungen (Anlage 1 - I)

Im Feld 16 werden derzeit Baumbestattungen angeboten. Diese Bestattungsart soll künftig verstärkt auf dem Weingartenfriedhof angeboten und weitere Bestattungsbäume ausgewiesen werden.

Zusammenfassung Grabfeldbelegung

Durch die verstärkte Wiederbelegung vorhandener Grabfelder, insbesondere der Felder 3 / 4 / 9 / 15 und 17, gibt es zwangsläufig eher Freiflächen in den Grabfeldern 11 / 12 / 13 und 14. Dies ist allerdings in längerfristigen Zeiträumen von 10 – 20 Jahren zu sehen. Diese Grabfelder haben einen schönen Baumbestand mit großen, mächtigen, ca. 60 Jahre alten Bäumen. Durch die freiwerdenden Gräber sollen insgesamt Baumschutzbereiche ausgebildet werden. Größere zusammenhängende Flächen eignen sich später besser für eine Überplanung und Neugestaltung.

IV. Parken und Sonstiges

Parken beim Weingartenfriedhof (siehe Anlage 2)

Für den Weingartenfriedhof stehen an der Weingartenstraße 125 Stellplätze und bei der Josefs-Klinik 138 Stellplätze zur Verfügung. An der Weingartenstraße gilt die Parkregelung mit Parkscheibe für 3 Stunden im Zeitraum von 8.00 bis 17.00 Uhr. Dasselbe gilt in einer Parkbucht für 20 Plätze am Westeingang des Friedhofs bei der Josefs-Klinik. Das hohe Besucher- und Verkehrsaufkommen der Josefs-Klinik hat erhebliche Auswirkungen auf die Parkierungssituation rund um den Friedhof. Derzeit laufen die Untersuchungen über die möglichen Verbesserungen zur Parkplatzsituation rund um das Klinikum.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

112/16

Dezernat/Fachbereich: Technische Betriebe Offenburg	Bearbeitet von: Jäger, Hans-Jürgen	Tel. Nr.: 9338-11	Datum: 13.06.2016
--	---------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Entwicklung des Weingartenfriedhofs

Zusammen mit der Klinikverwaltung und der Stadt (FB 6) werden Vorschläge zur Verbesserung der Parksituation erarbeitet. Denkbar wäre auch eine Parkraumbewirtschaftung.

Barrierefreie Zugänge beim Weingartenfriedhof (Anlage 1 - L)

An beiden vorgenannten Parkplätzen (Weingartenstraße und Josefs-Klinik Westeingang) sind barrierefreie Zugänge zum Friedhof. Ferner sind an den jeweiligen Eingängen Behindertenparkplätze ausgewiesen.

Der Hauptzugang an der Weingartenstraße (Kapelle / Verwaltung) ist nur über Stufen erreichbar und daher nicht barrierefrei. Dies wird oft von den Friedhofsbesuchern bedauert. Auch der Seniorenbeirat hat dies bereits bemängelt.

Die Verwaltung wird eine Konzeption zur Verbesserung der barrierefreien Zugangsmöglichkeiten erarbeiten.

Erschließung Süd - Friedhof Zell-Weierbach (Anlage 1 - J)

Die Entwicklung des Friedhofs Zell-Weierbach, der unmittelbar an den Weingartenfriedhof angrenzt, wurde im TA / GR am 20. / 27.07.2015 beraten. Seinerzeit wurde ein Zeit- und Kostenplan erarbeitet, der die Anbindung an den Weingartenfriedhof durch einen neuen Querweg (im Lageplan: Erschließung Süd Zell-Weierbach) im Jahr 2017 vorsah. Dieser Weg soll in entsprechender Breite für Fahrzeuge und Maschinen ausgebaut werden und dient der besseren Erschließung des gesamten Friedhofs. Diese erste Anbindung soll mit der Sanierung des Kirchwegs durch die Stadt (FB 6) im Jahr 2018 abgestimmt erfolgen. Die Kosten betragen hierfür rund 21 TEUR. Der Kirchweg, mit seiner Nutzung für Fußgänger und Radfahrer, bleibt dabei erhalten.

Friedhofsplangrundlagen

Die vermessungstechnische Aufnahme der Infrastruktur (Wege, Bänke, Brunnen etc.), der Bäume und der Grabfelder erfolgt seit Januar 2016 durch die Stadt Offenburg, Abteilung Vermessungswesen. Dies ist die Grundlage für das Geografische Informationssystem (GIS) und dient zur Überarbeitung der alten handgeführten Belegungspläne und weiteren künftigen Planungen.

V. Fuhrpark und Maschinen

Friedhofsbagger

Der Grabaushub für Sarg- und Urnengräber auf allen Friedhöfen wird vom Personal des Weingartenfriedhofs bewerkstelligt. Es stehen bisweilen zwei Friedhofsbagger zur Verfügung. Am neueren Bagger (Baujahr 2009 mit rd. 3.700 Betriebsstunden) fallen in letzter Zeit häufiger und nutzungsbedingt aufwendigere Reparaturen mit entsprechenden Ausfallzeiten an. Der ältere Bagger ist Baujahr 1996 mit rd. 5.500 Betriebsstunden. Er diente in der Vergangenheit weitestgehend als Ersatz bei Ausfall-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

112/16

Dezernat/Fachbereich: Technische Betriebe Offenburg	Bearbeitet von: Jäger, Hans-Jürgen	Tel. Nr.: 9338-11	Datum: 13.06.2016
--	---------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Entwicklung des Weingartenfriedhofs

zeiten des neuen Baggers. Dieser hat keine Straßenzulassung und soll nun endgültig ausgemustert werden. Ein neuer Bagger mit Straßenzulassung soll angeschafft werden, um diesen auch in den Ortschaften besser einsetzen zu können. Die Anforderungen an Maschinen und Technik aufgrund vermehrter Abräumungen von Gräbern und Grabzeichen haben sich die letzten Jahre geändert. Die Kosten für einen Friedhofsbagger betragen rund 120 TEUR. Die Beschaffung ist für das Jahr 2018 geplant.

Transporter

Ein VW-Transporter (Baujahr 1996 mit derzeit rund 120 TKM) muss ersetzt werden, da sich anstehende Reparaturen nicht mehr lohnen. Als Ersatz soll ein Kleintransporter mit schmalere Fahrzeugspur und Kipppritsche angeschafft werden, um auf den schmalen Friedhofswegen effizienter arbeiten zu können. Die Investitionen betragen rund 30 TEUR und sind für das Jahr 2018 vorzusehen.

VI. Fazit

Für die bauliche Sanierung der Gebäude, insbesondere zur Erneuerung der Dächer, müssen in den kommenden 2 bis 3 Jahren rd. 200 TEUR aufgebracht werden. Da es sich bei den Maßnahmen um Unterhaltungsaufwand handelt, schlagen sich diese Kosten direkt auf das wirtschaftliche Ergebnis und den Kostendeckungsgrad nieder. Die zeitgemäße Ausstattung und Gestaltung der Abschiedsräume muss ebenfalls angegangen werden, wenn die „Kunden“ beim Friedhof bleiben sollen.

Nach rd. 60 Jahren Betrieb sind solche Unterhaltungsmaßnahmen notwendig und dienen der Erhaltung der Bausubstanz. Aufgrund der Wichtigkeit dieser Maßnahmen muss noch Wünschenswertes mit der Umsetzung zurückstehen!

Anlagen

Anlage 1: Lageplan Weingartenfriedhof

Anlage 2: Luftbild Parken Weingartenfriedhof

Anlage 3: Gestaltungsvorschlag „Erweiterung gärtnergepflegtes Grabfeld“

Anlage 4: Umgestaltungsplan Abschiedsräume

Anlage 5: Übersicht Maßnahmen / Kosten Friedhöfe